(7) Die Rufnummern der Hauptanschlüsse werden von der Deutschen Post festgelegt. Jeder Hauptanschluß erhält eine eigene Rufnummer. Die Rufnummern können aus betrieblichen Gründen und in begründeten Fällen auch auf Antrag des Teilnehmers geändert werden.

(8) Die Rufnummern der Hauptanschlüsse werden gemäß § 37 in das Amtliche Fernsprechbuch eingetragen.

§ 4

Nebenanschlüsse

(1) Nebenanschlüsse (Nebenstellen) werden durch Nebenanschlußleitungen an die Vermittlungseinrichtung der Nebenstellenanlage angeschlossen.

(2) Hauptstelle einer Nebenstellenanlage ist die Sprechstelle, die den über Amtsleitungen ankommenden und abgehenden Sprechverkehr vermitteln kann.

(3) Nebenstellen können amtsberechtigt oder nicht-amtsberechtigt geschaltet werden.

(4) Amtsberechtigte Nebenstellen können in ankommender und abgehender Richtung mit den Amtsleitungen verbunden werden. Dies kann automatisch oder durch Vermittlung der Hauptstelle erfolgen.

(5) Nichtamtsberechtigte Nebenstellen können weder automatisch noch durch Vermittlung der Hauptstelle mit den Amtsleitungen verbunden werden.

(6) Eine Nebenstellenanlage muß mindestens eine amtsberechtigte Nebenstelle haben.

(7) Nebenanschlüsse, die sich in demselben Ortsnetzbereich wie die Hauptstelle ihrer Nebenstellenanlage befinden, sind Regelnebenanschlüsse. Nebenanschlüsse, die sich in einem anderen Ortsnetzbereich als die Hauptstelle ihrer Nebenstellenanlage befinden, sind Ausnahmenebenanschlüsse. Ausnahmenebenanschlüsse werden nur eingerichtet, wenn es verkehrsökonomisch erforderlich ist.

(8) An Stelle einer amtsberechtigten Nebenstelle kann eine Zweitnebenstellenanlage angeschlossen werden. Die angeschlossenen Nebenstellen werden als Zweitnebenanschlüsse bezeichnet. Zweitnebenstellenanlagen werden nur eingerichtet, wenn es verkehrsökonomisch erforderlich ist.

(9) Leitungen zum Anschließen von Nebenstellen, die sich nicht auf demselben Grundstück wie die Hauptstelle befinden, werden im Leitungsnetz der Deutschen Post geführt. Soweit keine Leitungen des öffentlichen Fernsprechnetzes zur Verfügung stehen, kann die Deutsche Post die Herstellung von Leitungen (Freileitungen oder Kabel) dem Teilnehmer gestatten. Wenn diese Leitungen überwiegend fernsprechmäßig betrieben werden, sind sie entsprechend der Netzgestaltung oder Netzplanung der Deutschen Post auszulegen und in das Anlagevermögen der Deutschen Post zu überführen.

§ 5

Querverbindungen

(1) Querverbindungen sind unmittelbare Sprechverbindungen zwischen Nebenstellenanlagen.

(2) Querverbindungen zwischen Anlagen innerhalb desselben Ortsnetzbereiches sind Regelquerverbindungen. Querverbindungen zwischen Anlagen verschiedener Ortsnetzbereiche sind Ausnahmequerverbindungen.

(3) Querverbindungen werden nur eingerichtet, wenn es verkehrsökonomisch erforderlich ist.

(4) Querverbindungen dürfen nicht mit Amtsleitungen und anderen Querverbindungen verbunden werden. Für Regelquerverbindungen kann die Deutsche Post Ausnahmen zulassen.

(5) Für Querverbindungen gilt § 4 Abs. 9 entsprechend.

(6) Unmittelbare Sprechverbindungen zwischen einer Nebenstellenanlage und einer postfremden Drahtfernmeldeanlage sind Stromwege der postfremden Drahtfernmeldeanlage und unterliegen den Bestimmungen der Anordnung vom 3. April 1959 über postfremde Drahtfernmeldeanlagen (GBl. I S. 456).

§ 6

Fernsprechapparate besonderer Art Zusatzeinrichtungen

(1) An Stelle gewöhnlicher Fernsprechapparate dürfen Apparate besonderer Art, wie z. B. Münzfernsprecher, wetterfeste Fernsprechapparate, angeschaltet werden;

(2) Fernsprechanschlüsse dürfen mit Zusatzeinrichtungen ausgerüstet werden. Zusatzeinrichtungen sind mit der Sprechstelle elektrisch oder mechanisch verbunden, ohne Bestandteil der Regelausstattung zu sein. Elektrische Zusatzeinrichtungen sind z. B. Anschlußdosen, zweite Wecker, zweite Fernhörer, Schanzeichen, Gebührenanzeiger im Selbstwählförderdienst, Anschluß- und Handapparateschnüre in Sonderausführungen. Mechanische Zusatzeinrichtungen sind z. B. Scherenkonsolen für Tischfernsprecher, Haltevorrichtungen für Handapparate.

(3) Fernsprechapparate besonderer Art und Zusatzeinrichtungen sollen dem Rechtsträger oder Eigentümer der Teilnehmereinrichtung gehören. Die Deutsche Post kann Ausnahmen gestatten.

(4) Fernsprechapparate besonderer Art und Zusatzeinrichtungen müssen von der Deutschen Post zugelassen sein. Die Zulassung wird nach Aufwand berechnet.

(5) Für das Einrichten, Instandhalten, Ändern und Abbrechen von Fernsprechapparaten besonderer Art und Zusatzeinrichtungen gelten § 3 Abs. 6 für Hauptanschlüsse, § 23 für posteigene Nebenstellenanlagen und § 24 für teilnehmereigene Nebenstellenanlagen entsprechend.

§ 7

Öffentliche Sprechstellen

(1) öffentliche Sprechstellen sind Fernsprechanschlüsse, die von der Deutschen Post eingerichtet werden, um der gesamten Bevölkerung die Benutzung des öffentlichen Fernsprechnetzes zu ermöglichen. Sie sind als öffentliche Sprechstellen gekennzeichnet.

(2) öffentliche Sprechstellen können auch als Zeitanschlüsse gemäß § 11 Abs. 2 eingerichtet werden.

(3) öffentliche Sprechstellen sind:

1. postöffentliche Sprechstellen,
2. gemeindeöffentliche Sprechstellen oder
3. teilnehmeröffentliche Sprechstellen.

(4) Die Inhaber und Verwalter öffentlicher Sprechstellen müssen bei Gefährdung der Sicherheit des Staates, bei Gefahr für menschliches Leben und in sonstigen Notstandsfällen (z. B. Katastrophe, Unglücksfall, lebensgefährliche Erkrankung, Frühgeburt, Scha-